

Schuldenbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

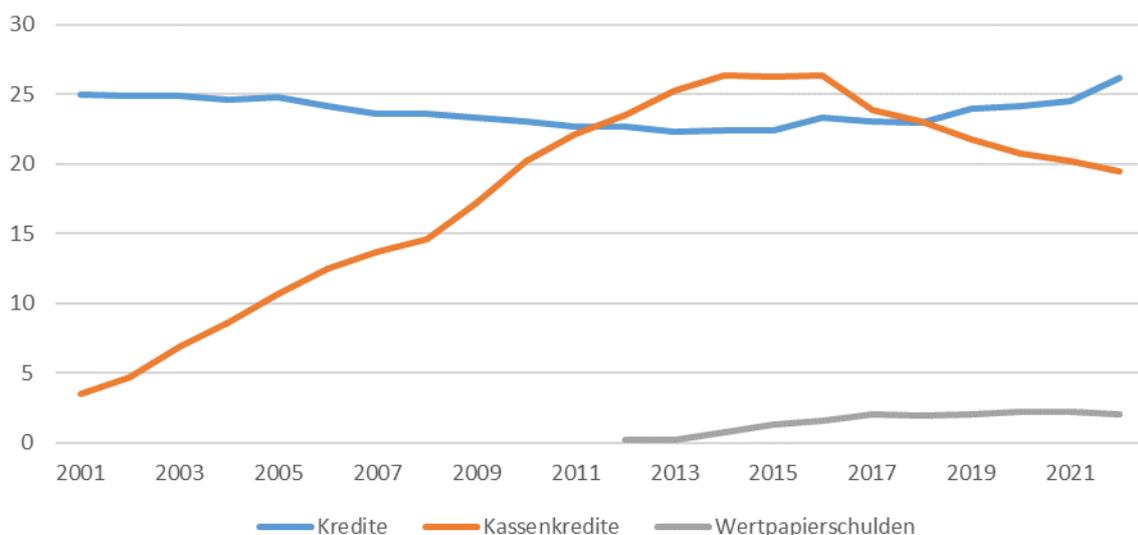
1	Einleitung	3
2	Kommunale Verschuldung	3
3	Zinsentwicklung	4
	Kernhaushalt	7
3.1	Kreditgeber	7
3.2	Tilgung	8
3.3	Zinsarten und –struktur	9
3.4	Zinsaufwendungen	10
3.5	Laufzeiten	11
3.6	Derivate und Optionsgeschäfte	11
3.7	Zinsfestschreibungen	12
3.8	Zinsänderungsrisiken	12
3.9	Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)	14
3.10	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr	15
3.11	Entwicklung Schuldenstand	16
4	NetteBetrieb	17
4.1	Kreditgeber	17
4.2	Tilgung	18
4.3	Zinsarten und –struktur	18
4.4	Zinsaufwendungen	19
4.5	Laufzeiten	20
4.6	Zinsfestschreibungen	20
4.7	Zinsänderungsrisiken	21
4.8	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr	22
4.9	Entwicklung Schuldenstand	24
5	Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb	25

1 Einleitung

Der vorliegende Schuldenbericht umfasst die Investitionskredite des Kernhaushaltes und des rechtlich unselbstständigen NetteBetriebes. Zunächst wird ein genereller Überblick über die Kommunale Verschuldung gegeben und die Entwicklung des Zinsmarktes betrachtet, bevor die Kreditportfolien des Kernhaushaltes und des NetteBetriebes im Detail analysiert werden.

2 Kommunale Verschuldung

Nach den statistischen Erhebungen von IT.NRW hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2022 insgesamt Investitionskredite von rund 26,2 Mrd. €, Liquiditätskredite von rund 19,5 Mrd. € und Wertpapiersschulden von rund 2,0 Mrd. € aufgenommen. Zusätzlich waren Schulden von rund 13,3 Mrd. € in kommunale Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts ausgegliedert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionskredite um 6,6 % angestiegen und die Liquiditätskredite um -3,3 % rückläufig. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schulden der kommunalen Kernhaushalte in Nordrhein-Westfalen in Milliarden Euro seit dem Jahr 2001:



1

¹ Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 26. Juli 2023.

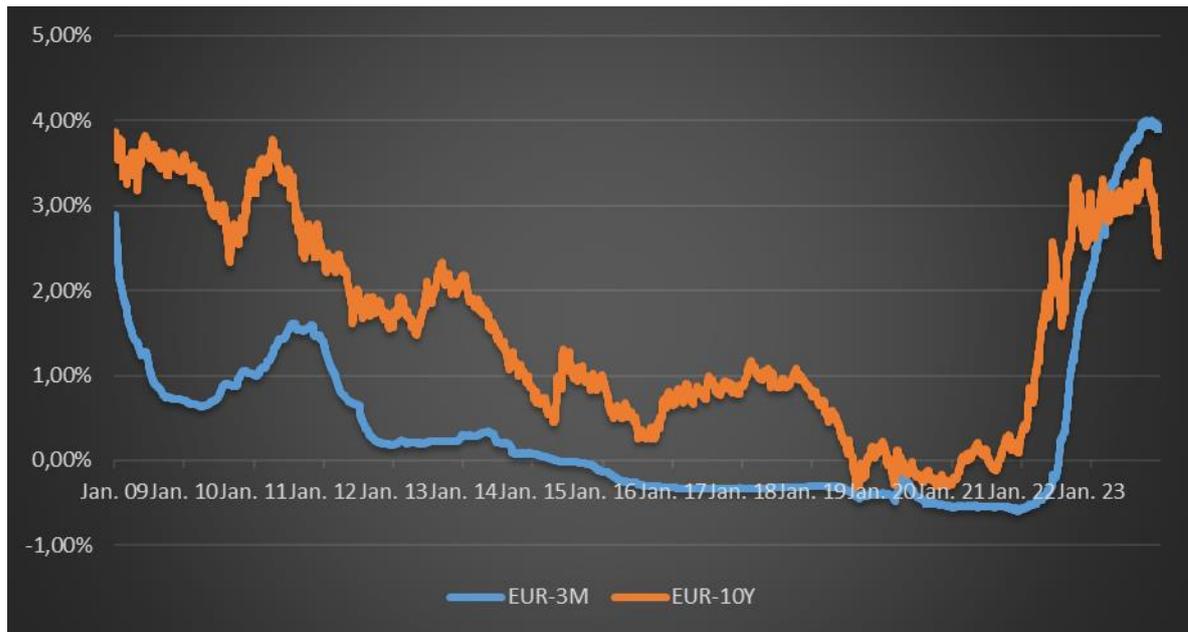
Hier wird deutlich, dass für den starken Anstieg der kommunalen Verschuldung vor allem die Liquiditätskredite ursächlich waren. Diese lagen zwischen 2012 und 2018 sogar über den Investitionskrediten. Generell ist ein hoher Bestand an Liquiditätskrediten problematisch, weil diesen keine Vermögenswerte gegenüberstehen und sie häufig nur kurzfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. In den letzten Jahren wurden die kommunalen Haushalte durch kurzfristige Kreditaufnahmen sogar entlastet, aber der starke Zinsanstieg seit Anfang 2022 dürfte entsprechend große Auswirkungen auf Kommunen mit hohen Liquiditätskrediten haben. Im Kreditportfolio der Stadt Nettetal sind die Investitionskredite wertbestimmend. Liquiditätskredite werden bisher nur zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen aufgenommen und konnten regelmäßig wieder zurückgeführt werden. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung des Haushaltes droht jedoch auch der Stadt Nettetal eine dauerhafte Liquiditätslücke und entsprechend hohe Zinsbelastungen. Für die zukünftige Entwicklung der finanziellen Mittel und der Liquiditätskredite wird auf die Ausführungen im Haushalt verwiesen. Der vorliegende Bericht beschäftigt sich ausschließlich mit den Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten.

Die Verschuldung der ausgegliederten Einheiten ist in den letzten 10 Jahren mit rund 11,6 % nochmal deutlich stärker als die Verschuldung in den Kernhaushalten mit rund 6,3 % angestiegen.² Diese Entwicklung lässt sich auch bei der Stadt Nettetal feststellen. Um ein vollständiges Bild zu liefern wurde der Schuldenbericht daher ab dem Jahr 2019 um das Kreditportfolio des NetteBetriebes erweitert.

3 Zinsentwicklung

Im Folgenden wird die Zinsentwicklung der kurz- und langfristigen Zinssätze im Zeitverlauf betrachtet. Dabei wird sowohl die langfristige Entwicklung seit Einführung des NKF zum 01.01.2009, als auch die unterjährige Entwicklung im Jahr 2023 dargestellt. Zur Indikation der langfristigen Zinsen wurde der 10-Jahres-Swapsatz gewählt, für den kurzfristigen Bereich der 3-Monats-Euribor. Hierbei handelt es sich um Referenzzinssätze für Termingelder im Interbankengeschäft. Diese enthalten im Gegensatz zu Kreditzinssätzen keine Margen, eignen sich jedoch um Marktentwicklungen abzubilden.

² Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 26. Juli 2023.

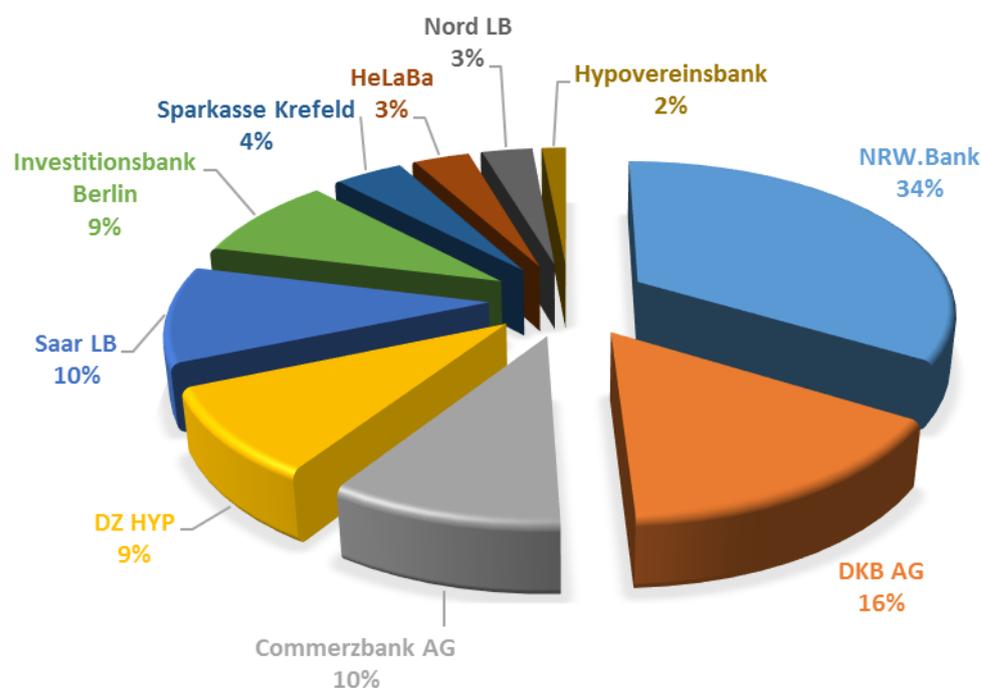


Nach der globalen Banken- und Finanzkrise im Jahr 2008 sind die kurz- und langfristigen Zinssätze weiter kontinuierlich gesunken und haben lange Zeit zu einem historisch niedrigen Zinsniveau geführt. Seit März 2016 lag der Leitzins der Europäischen Zentralbank bei 0,00 % und der 3-Monats-Euribor datierte seitdem nicht mehr im positiven Bereich. Teilweise konnten sogar langfristige Kredite mit negativen Zinssätzen abgeschlossen werden. Anfang 2022 wurde inflationsgetrieben eine abrupte Zinswende eingeläutet und der Leitzins kontinuierlich angehoben. Seit dem 20.09.2023 liegt dieser bei 4,50 % und die Zinsen damit wieder auf dem Niveau vor der Banken- und Finanzkrise.

Die Zinsstrukturkurve hat zwischenzeitlich eine inverse Ausprägung angenommen. Seit März 2023 sind Tagesgelder und kurzfristige Festgelder teurer als langfristige Absicherungen. Während die 10-Jahres-Absicherung Ende 2023 mit 2,48 % wieder auf dem Niveau von September 2022 liegt, schlägt der 3-Monats-Euribor mit 3,91 % zu buche. Die kurzfristige Absicherung von Liquiditätslücken stellt damit ein entsprechend großes Risiko für die städtischen Haushalte dar.

Kernhaushalt

3.1 Kreditgeber



Das Kreditgeberportfolio hat sich in den letzten 10 Jahren deutlich erweitert. Während die NRW.Bank immer noch der größte Kapitalgeber ist, hat sich die Sparkasse Krefeld als Hausbank weiter aus dem Kommunalgeschäft zurückgezogen und bietet wie eine Vielzahl anderer Kreditinstitute keine langfristigen Zinsabsicherungen mehr an. Diese wurden in den letzten Jahren vermehrt von Förder- und Landesbanken finanziert. Da diese der Stadt Nettetal nicht unbegrenzt Mittel zur Verfügung stellen und auf die Einhaltung von Kreditlinien achten, wird über Finanzdienstleister oder Finanzierungsplattformen stetig versucht einen größeren Kreis an Kreditgebern zu erreichen. Im Jahr 2023 konnte mit der Investitionsbank Berlin, der Förderbank des Landes Berlin, ein neuer Kreditgeber hinzugewonnen werden.

Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut inzwischen als DZ HYP.

Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Bei zwei Darlehen handelt es sich um Investitionskredite des KfW Infrastrukturprogramms, die im Rahmen des Neubaus der Drei-Feld-Sporthalle in Lobberich aufgenommen wurden. Da die Kredite jedoch durch Forfaitierungsverträge auf die Sparkasse Krefeld übergegangen sind, werden diese auch der Sparkasse Krefeld zugeordnet.

3.2 Tilgung

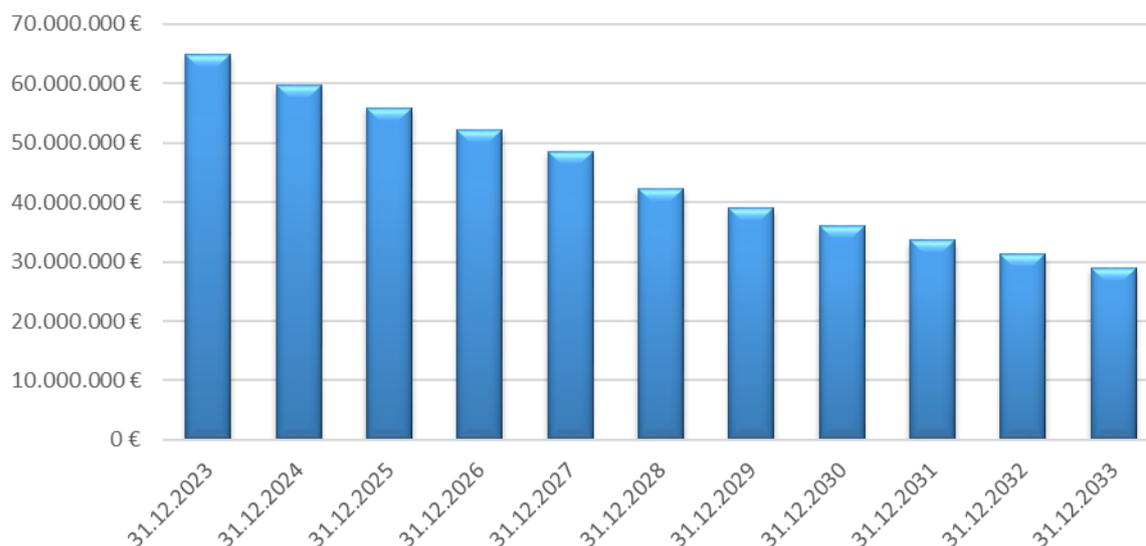
Für 92 % des Darlehensbestandes wurde eine feste oder annuitätische Tilgung vereinbart. Lediglich die Kredite zur Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften (Nettetal-West) werden endfällig zurückgezahlt. Bei Grundstücksverkäufen wird zum Fälligkeitszeitpunkt eine (anteilige) Rückzahlung in Höhe des Buchwertes vorgenommen. Ansonsten werden die Kredite prolongiert.

Im Jahr 2022 wurden 3.726.328,68 € getilgt. Davon entfielen 70.200,00 € auf Darlehen aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020. Hier wird die Tilgung direkt vom Land NRW vorgenommen.

4.829.000 € wurden für noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West zum Zinsbindungsende umgeschuldet.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen

getätigt werden und die für Grundstücksgeschäfte aufgenommenen Darlehen mit Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt werden:



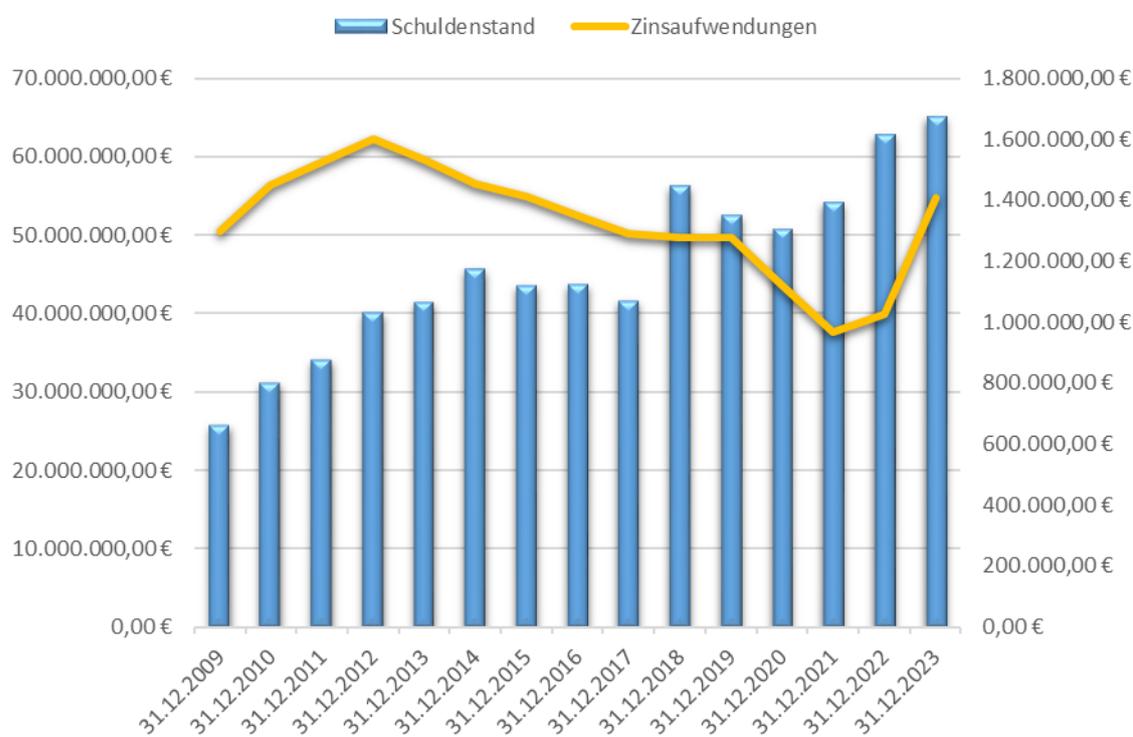
3.3 Zinsarten und -struktur



Von den 33 laufenden Krediten ist bei 32 Krediten ein fixer und bei einem Kredit ein variabler Zinssatz vereinbart worden. Für den variablen Kredit wurde gleichzeitig ein Derivat zur Zinssicherung abgeschlossen. Dies führt dazu, dass über die komplette Laufzeit ein fixer Zinssatz zu zahlen ist (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“).

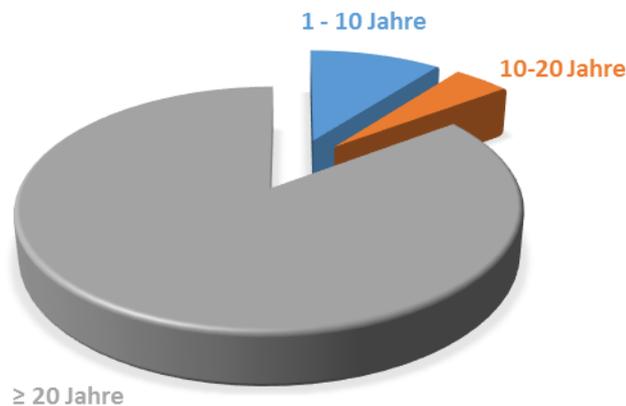
3.4 Zinsaufwendungen

Obwohl die Verschuldung nur leicht angestiegen ist, liegen die Zinsaufwendungen im Jahr 2023 mit 1.407.435,00 € deutlich über dem Vorjahreswert (2022: 1.027.013,43 €). Die durchschnittliche Verzinsung ist von 1,5% auf 2,1 % angestiegen. Während in den letzten 10 Jahren die Zinslast auch bei stetig angestiegener Verschuldung aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus rückläufig war, ist seit Anfang 2022 wieder eine gegenteilige Bewegung festzustellen, die bei Neuaufnahmen und Umschuldungen voll durchschlägt. Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt.



3.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Für 85 % des Portfolios wurden Laufzeiten von mindestens 20 Jahren vereinbart. In erster Linie werden Investitionen in das Anlagevermögen mit langfristigen Abschreibungen getätigt, sodass sich auch langfristige Finanzierungen anbieten. Unter den kurzfristigen Laufzeiten wird eine Ausleihung an das Städtische Krankenhaus und Kredite zur Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften ausgewiesen. Die Kredite zur Grundstücksfinanzierung werden jedoch prolongiert, falls keine Weiterveräußerungen erfolgen sollten. Der mittelfristige Bereich enthält u.a. die Kredite aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020.



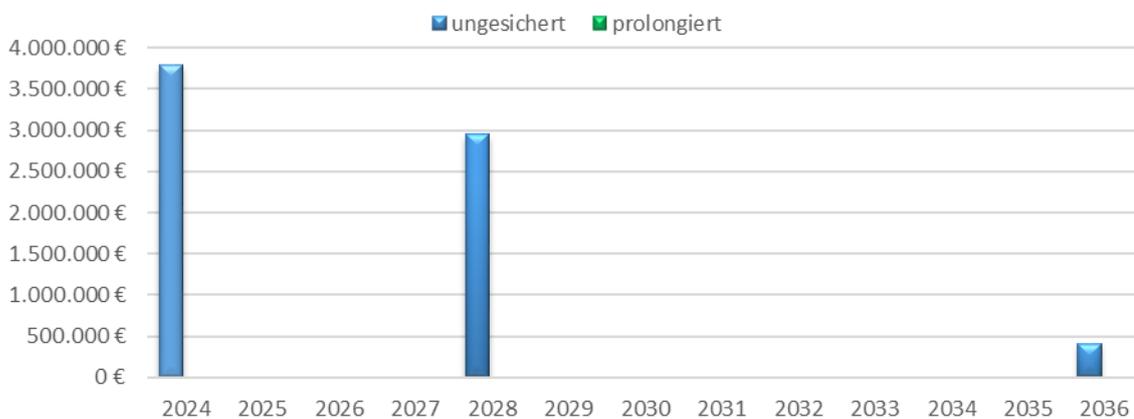
3.6 Derivate und Optionsgeschäfte

Für den variabel verzinsten Kredit mit einem Restkapital von 2.188.800,14 € zum 31.12.2023 ist ein Payer-Swap als Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen worden. Bei einem Payer-Swap werden die variablen Zinszahlungen des Ursprungsgeschäftes erstattet und dafür ein fixer Zinssatz gezahlt. Derivat und Ursprungsgeschäft wurden mit dem gleichen Kreditinstitut abgeschlossen, da zum Aufnahmezeitpunkt die gewünschte Laufzeit vom Kreditinstitut nicht als Kredit abgebildet werden konnte. Die Parameter des Derivats entsprechen denen des variablen Kredites (Bewertungseinheit), sodass keine Zinsänderungsrisiken vorliegen, solange das Derivat nicht losgelöst vom Grundgeschäft veräußert wird. Zum 31.12.2023 hat das Derivat einen negativen Barwert von rund -68.000 €. Diesen Betrag würde die Stadt im Falle einer frühzeitigen Auflösung der Festzinsvereinbarung und damit Umwandlung in einen

variablen Kredit erhalten bzw. müsste sie bei einem positiven Barwert bezahlen. Eine Auflösung der Bewertungseinheit wird jedoch ohnehin nicht angestrebt. Bei der Entwicklung des Barwertes wird der starke Zinsanstieg der letzten 2 Jahre ebenfalls deutlich. Zum 31.12.2021 lag dieser noch bei -446.000 €.

In der Vergangenheit enthielt das Portfolio noch mehrere Kredite mit Umwandlungsrecht in variable Zinssätze, welche zur Zinsoptimierung in Hochzinsphasen abgeschlossen wurden. Diese konnten in der Niedrigzinsphase der letzten Jahre vollständig zurückgefahren werden.

3.7 Zinsfestschreibungen



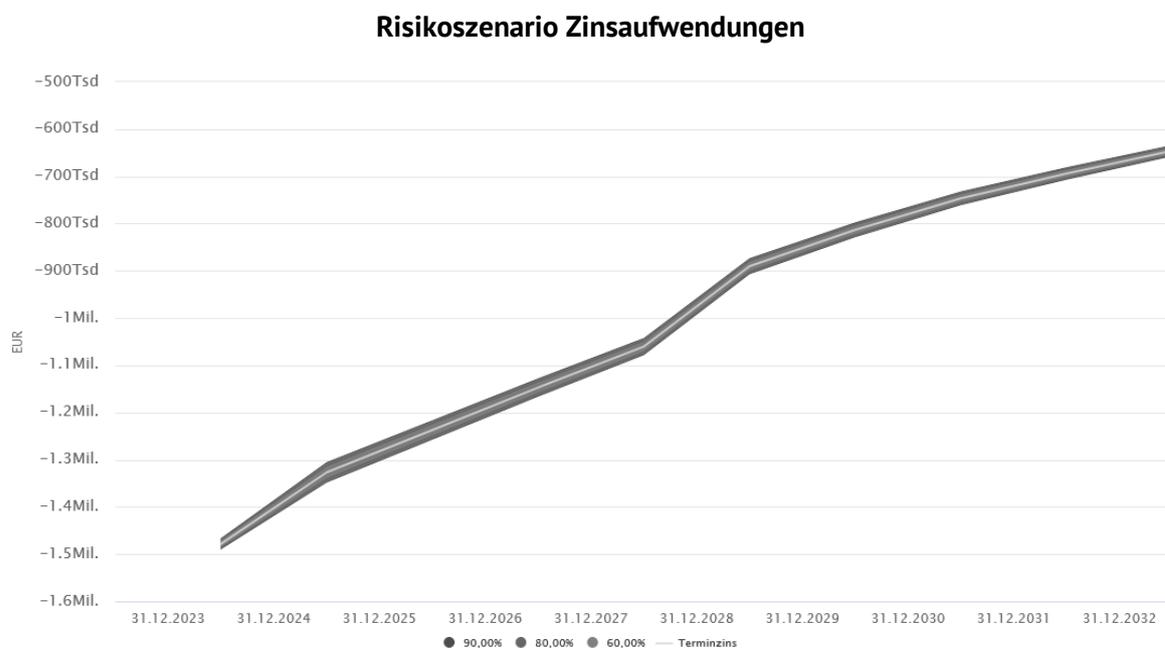
Das Diagramm zeigt das zum jeweiligen Prolongationstermin bestehende Restkapital. Anschlussdarlehen wurden bisher nicht vereinbart. Bei 67 % der Kredite mit vorzeitig auslaufenden Zinsfestschreibungen handelt es sich um endfällige Kredite für Grundstücksgeschäfte, der bei Bedarf prolongiert wird. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus wurde in den letzten Jahren fast ausschließlich Kredite ohne vorzeitig auslaufende Zinsfestschreibungen abgeschlossen.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Das städtische Portfolio ist grundsätzlich konservativ ausgerichtet. Planungssicherheit hat Vorrang vor der Partizipation an Niedrigzinsen. Durch die Reduzierung von zinsoptimierten Darlehen mit Umwandlungsrecht in variable Zinssätze und den vermehrten Abschluss von Zinsabsicherungen über die gesamte Laufzeit ist das Zinsänderungsrisiko in den letzten

Jahren weiter zurückgefahren worden. Es besteht demnach Spielraum das Zinsänderungsrisiko des Portfolios wieder zu erhöhen, um an niedrigeren Zinsen zu partizipieren.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsaufwendungen dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen für die Restlaufzeit mit einem Terminzinssatz und einem Zinsaufschlag von 0,5 % prolongiert werden. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90 % vom Terminzinssatz dargestellt. Die Kurve verdeutlicht, dass aufgrund des hohen Absicherungsgrades selbst bei Hochzinsszenarien die Zinsbelastung rückläufig und kaum Volatilität vorhanden ist.

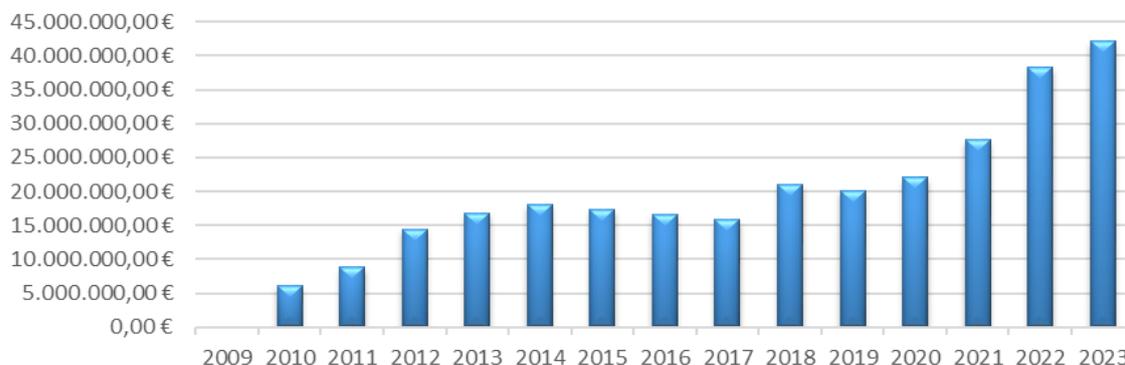


Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 94,2 % und über die komplette Laufzeit bei 89,0 %.

3.9 Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)

Zum 31.12.2022 wurden 65 % der Investitionskredite für Investitionen in die Finanzanlagen aufgenommen und als Ausleihungen an die Stadtwerke Nettetal und das Städtische Krankenhaus Nettetal weitergeleitet. Die Tilgung der Ausleihungen erfolgt analog zu den dafür aufgenommenen Krediten, sodass der Ausweis bilanzneutral erfolgt. Für die Abwicklung der Kreditgeschäfte wurden den verbundenen Unternehmen unter Beachtung der beihilferechtlichen Bestimmungen Zinsaufschläge in Rechnung gestellt, sodass sich für den Kernhaushalt ein positiver Effekt ergibt. Im Jahr 2023 lag dieser bei rund 423.000 €. Die als Ausleihungen weitergeleiteten Kredite haben große Auswirkungen auf den Anstieg der Verschuldung. Betrachtet man nur die für Investitionen im Kernhaushalt aufgenommenen Kredite ist die Verschuldung seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements relativ konstant geblieben bzw. ohne die Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften sogar vor allem in den letzten Jahren stark rückläufig (siehe 4.9.11 „Entwicklung Schuldenstand“). Dies sollte insbesondere bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen zur Verschuldung bedacht werden. So weist IT.NRW in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapierschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens zum Beispiel die weitergeleiteten Kredite nicht gesondert aus, sodass ein stetiger Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung suggeriert wird, obwohl diese zu großen Teilen auf weitergeleitete Kredite zurückzuführen sind.

Entwicklung weitergeleitete Kredite



3.10 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Haushaltsplan enthielt Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten in einer Höhe von 11.165.951 €. Es wurden keine weiteren Übertragungen aus dem Vorjahr vorgenommen. Insgesamt wurden 6.000.000 € in Anspruch genommen und der Restbetrag in Höhe von 5.165.951 € ins Folgejahr übertragen.

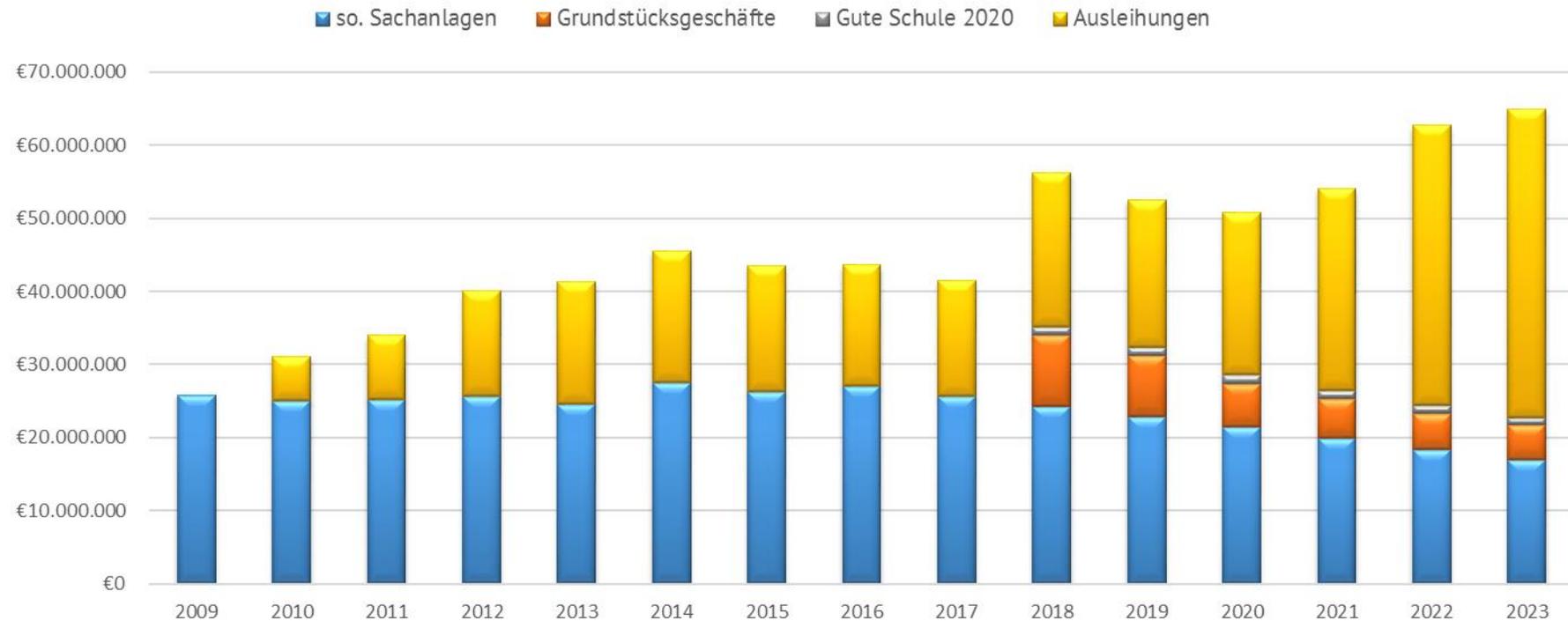
	2021	2022	2023
Ermächtigung Haushaltsplan	6.000.000 €	10.642.719 €	11.165.951 €
Reste Vorjahr	6.348.978 €	4.360.000 €	0 €
Σ	12.348.978 €	15.002.719 €	11.165.951 €
Inanspruchnahme	6.640.000 €	12.360.000 €	6.000.000 €
Reste	5.708.978 €	2.642.719 €	5.165.951 €
Übertragung ins Folgejahr	4.360.000 €	0 €	5.165.951 €

Im Jahr 2023 wurden Neuaufnahmen in Höhe von 6.000.000,00 € und Umschuldungen in Höhe von 4.829.000,00 € getätigt.

Am 02.05.2023 wurde ein Kredit über 6.000.000,00 € bei der Investitionsbank Berlin aufgenommen und als Ausleihung an die Stadtwerke weitergeleitet. Die Laufzeit und Zinsbindung des Kredites und der Ausleihungen betragen 30 Jahre. Der Zinssatz des Kredites liegt bei 3,43 %, der Zinssatz der Ausleihung unter Berücksichtigung eines beihilferechtlichen Aufschlages bei 4,45 %.

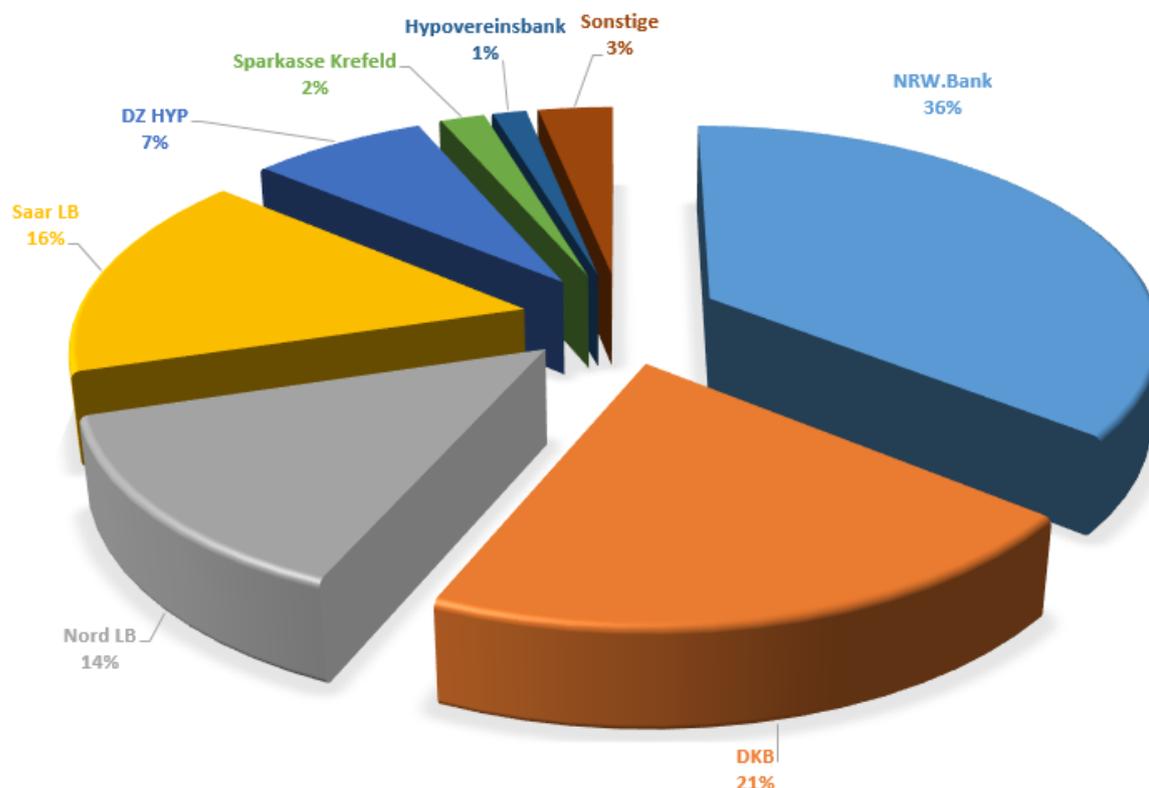
Zum 18.12.2023 ist die Zinsbindung eines Kredites über 4.829.000,00 € für die Zwischenfinanzierung von Grundstücken im Gewerbegebiet Nettetal-West ausgelaufen. Da im laufenden Haushaltsjahr keine Grundstücke verkauft wurden, wurde die komplette Summe umgeschuldet. In Hinblick auf angestrebte Grundstücksverkäufe wurden 1.875.000,00 € bis zum 18.12.2024 und 2.954.000,00 € bis zum 11.12.2028 abgesichert. Beide Kredite wurden bei der Commerzbank AG abgeschlossen. Aufgrund der inversen Zinskurve ist der Zinssatz für die einjährige Absicherung mit 4,06 % höher als der für die fünfjährige Absicherung mit 3,35 %.

3.11 Entwicklung Schuldenstand



4 NetteBetrieb

4.1 Kreditgeber



Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut jetzt als DZ HYP.

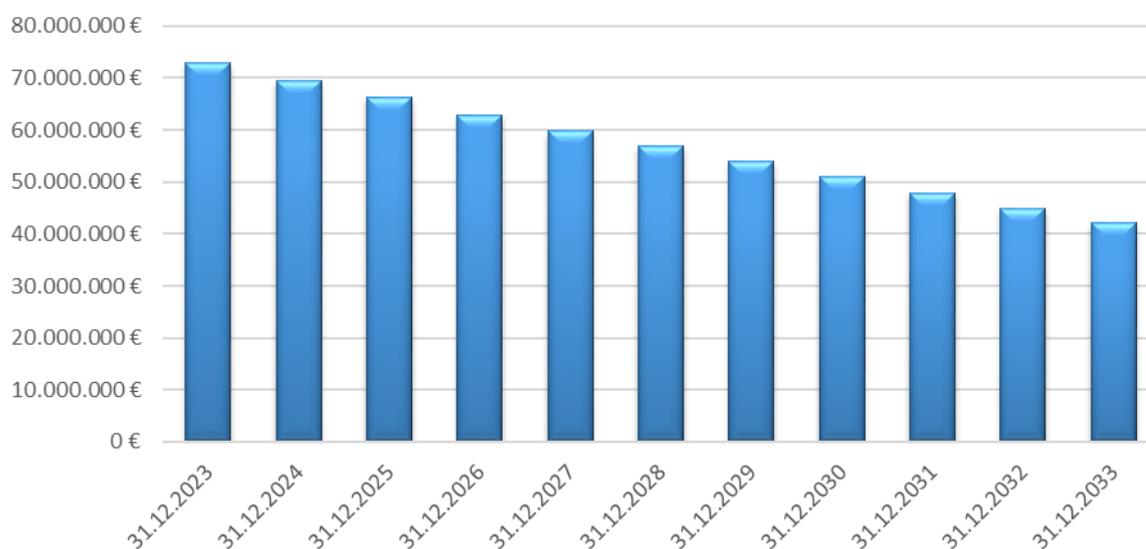
Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Der Anteil der Förder- und Landesbanken fällt insbesondere aufgrund der langfristigen Investitionen im Betriebsbereich Abwasser noch höher als im Kernhaushalt aus.

4.2 Tilgung

Für alle Kredite ist eine Tilgungsstruktur vereinbart worden. Im Jahr 2023 wurden 3.793.432,59 € getilgt. Davon entfielen 473.950,00 € auf außerplanmäßige Rückzahlungen bei auslaufenden Zinsfestschreibungen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden.

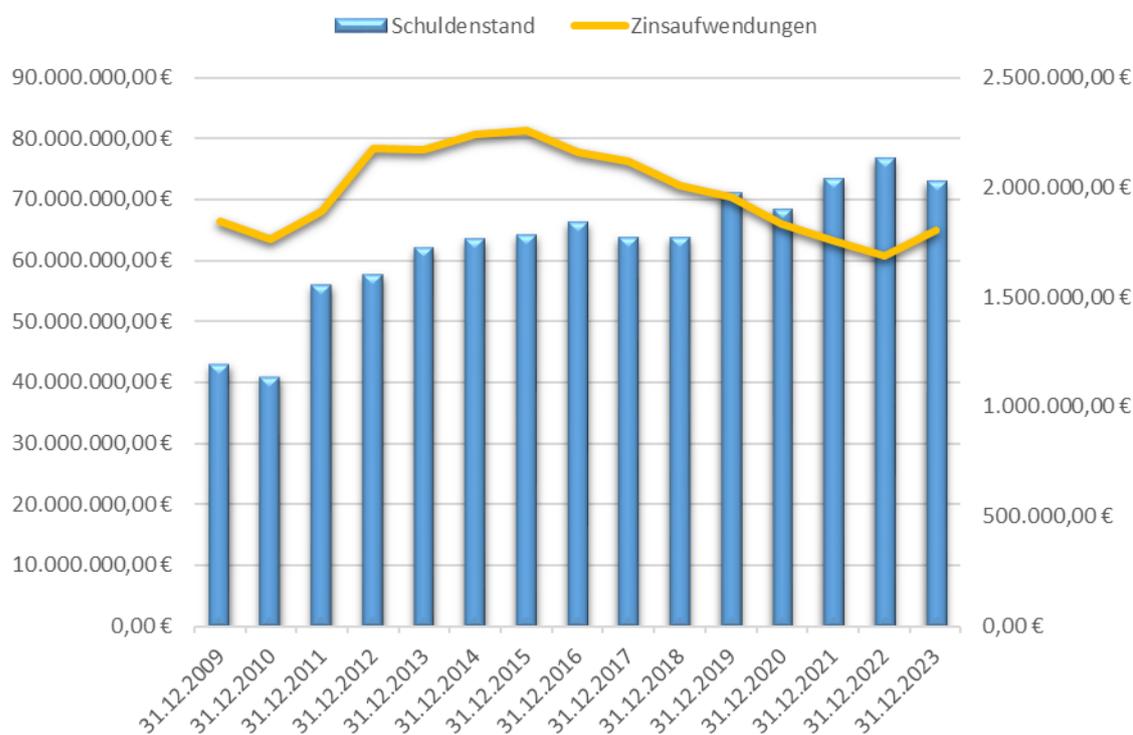


4.3 Zinsarten und -struktur

Für alle Kredite ist ein fixer Zinssatz vereinbart worden. Es liegen keine variablen Kredite, zinsoptimierten Kredite oder Derivate vor.

4.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2023 betragen die Zinsaufwendungen 1.805.688,01 € (2022: 1.688.392,47 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die rückläufigen Zinsaufwendungen nicht auf einen Rückgang der Verschuldung, sondern auf ein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Verzinsung lag 2023 bei 2,4 %.

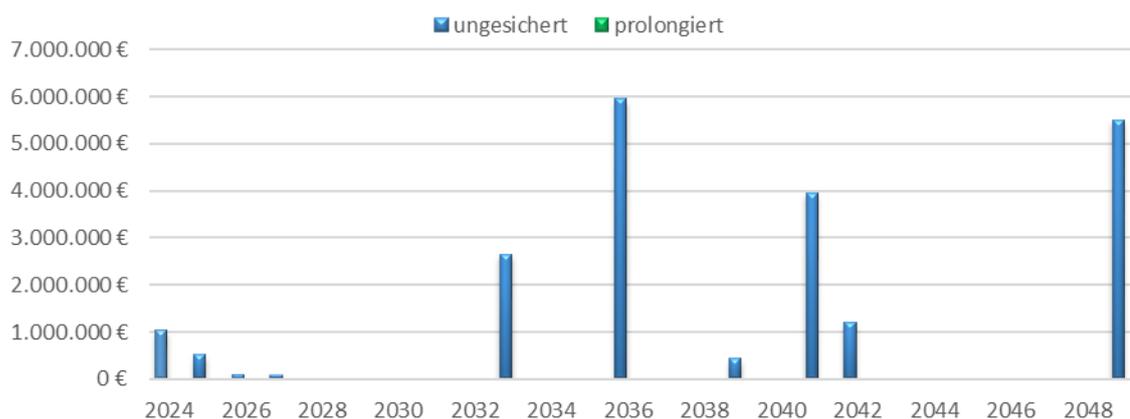


4.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Da in erster Linie Investitionen in das Abwasser- und Immobilienvermögen mit entsprechend langen Abschreibungsdauern getätigt wurden, sind ebenfalls möglichst lange Laufzeiten vereinbart worden. Insgesamt wurden für 98 % des Portfolios Laufzeiten über 20 Jahren gewählt.



4.6 Zinsfestschreibungen



Im Diagramm wird das zum jeweiligen Prolongationstermin vorliegende Restkapital ausgewiesen. Bisher wurden noch keine Anschlussfinanzierungen oder Derivate zur Zinssicherung abgeschlossen. Bei den in der mittelfristigen Finanzplanung auslaufenden Zinsfestschreibungen handelt es sich vermehrt um Förderkredite, bei denen die

Prolongationsangebote erst kurz vor dem Auslaufen der Zinsbindung unterbreitet werden und demnach noch keine Absicherung vereinbart wurde. Bei zukünftigen Vertragsabschlüssen sollte bei der Wahl von langfristigen Zinsfestschreibungen jedoch auf die Vermeidung von Klumpenrisiken geachtet werden.

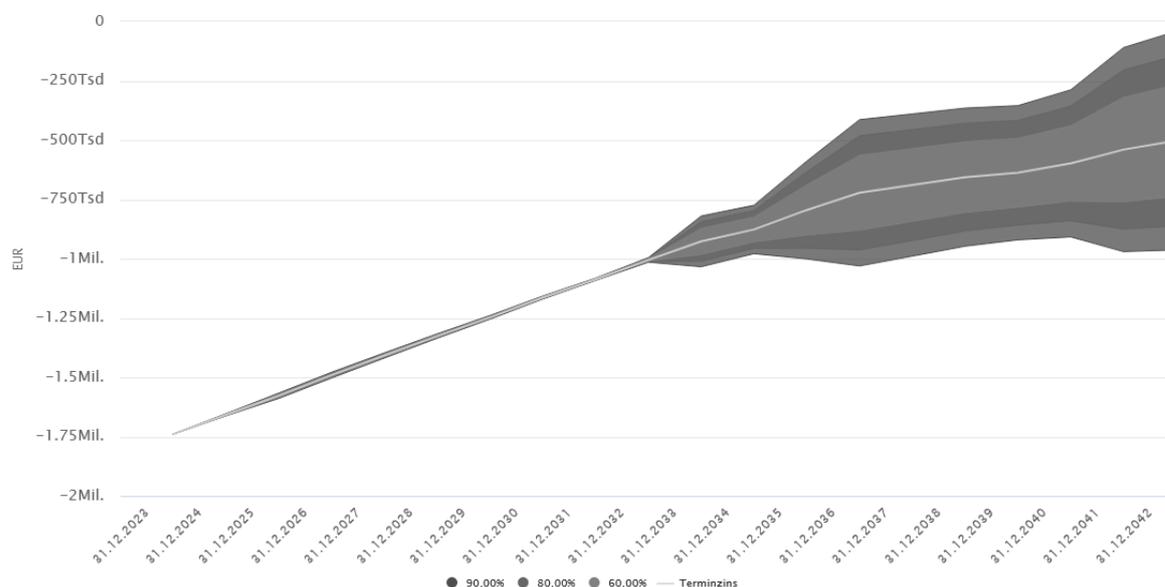
4.7 Zinsänderungsrisiken

Das Portfolio des NetteBetriebes enthält keine variablen Kredite. Zinsänderungsrisiken liegen demnach nur in Form von auslaufenden Zinsfestschreibungen vor. Im Haushaltsjahr 2024 sind 98,6 % der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 97,6 % und insgesamt bei 70,0 %.

Der kurz- bis mittelfristige Absicherungsgrad ist damit noch höher als im Kernhaushalt. Bei einzelnen Krediten wurde jedoch eine äußerst lange Laufzeit gewählt, die nicht vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden konnte, sodass am Ende der Zinsfestschreibung entsprechend hohes Restkapital zur Umschuldung vorliegt und das langfristige Zinsänderungsrisiko demnach deutlich ansteigt. Mit der Umwandlung in einen marktüblichen Zinssatz ist das Risiko jedoch klar definiert und begrenzt. Eine vorzeitige Absicherung ist aufgrund der langen Laufzeiten nicht sinnvoll.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsbelastung dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen mit einem Terminzinssatz über die Restlaufzeit und einem Zinsaufschlag von 0,5 % prolongiert werden. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90 % vom Terminzinssatz dargestellt. Hier wird deutlich, dass das Portfolio über die nächsten 9 Jahre fast vollständig gegen Zinsänderungen abgesichert ist und sich das Risiko im Anschluss aufgrund hoher auslaufender Zinsbindungen entsprechend erhöht.

Risikoszenario Zinsbelastung



4.8 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

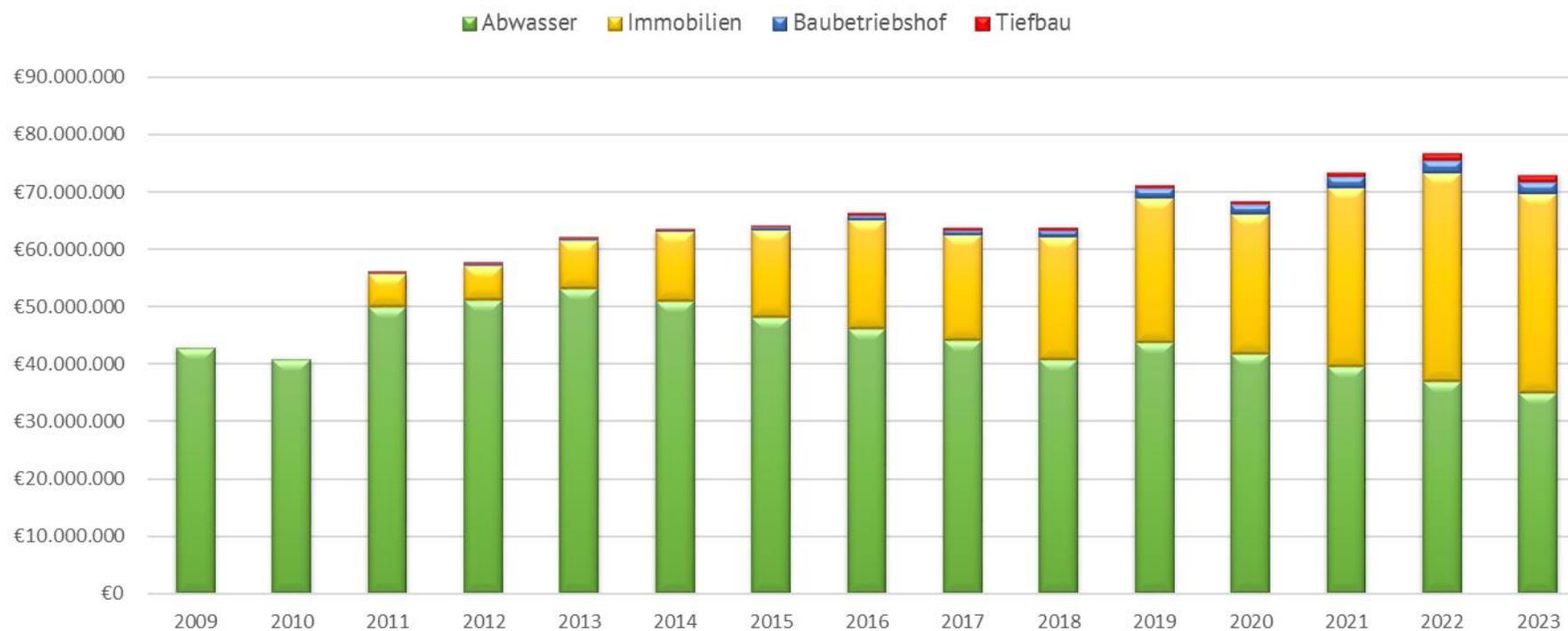
Der Wirtschaftsplan 2023 enthielt investive Kreditermächtigungen in Höhe von 26.968.905,00 €. Aus dem Vorjahr wurden 22.244.473,00 € übertragen, sodass insgesamt 49.213.378,00 € zur Verfügung standen. Es wurde jedoch keine Kreditermächtigung in Anspruch genommen. Die Ermächtigung des Jahres 2023 in Höhe von 26.968.905 € wurde vollständig nach 2024 übertragen.

	2021	2022	2023
Ermächtigung Wirtschaftsplan	16.994.600 €	22.244.473 €	26.968.905 €
Reste Vorjahr	7.076.679 €	15.418.600 €	22.244.473 €
Σ	24.071.279 €	37.663.073 €	49.213.378 €
Inanspruchnahme	8.000.000 €	7.000.000 €	0 €
Reste	16.071.279 €	30.663.073 €	49.213.378 €
Übertragung ins Folgejahr	15.418.600 €	22.244.473 €	26.968.905 €

Am 15.08.2023 wurde zwei Förderkredite der KfW für Kindertagesstätten über insgesamt 473.950,00 € zum Zinsanpassungstermin zurückgezahlt.

Bei einem weiteren Förderkredit der NRW.Bank für den Neubau einer Kindertagesstätte mit einem Restkapital von 867.610,00 € wurde der Zinssatz am 15.11.2023 von 1,92 % auf 3,22 % erhöht.

4.9 Entwicklung Schuldenstand



5 Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb

